

## **Grüne Welle; Fahrbericht Tesla Roadster**

Von Hauke Schrieber, autobild.de vom 18.2.2008;

[http://www.autobild.de/artikel/fahrbericht-tesla-roadster\\_575751.html](http://www.autobild.de/artikel/fahrbericht-tesla-roadster_575751.html)

Im März 2008 laufen die ersten Serienexemplare des Tesla Roadster in England vom Band. AUTO BILD war mit dem Elektro-Sportler schon jetzt unterwegs – im regnerischen Norden von Kalifornien.

Der Weg in die Zukunft führt über eine kurvenreiche Landstraße hinauf zu Alice's Station in Redwood City, einer kleinen Tankstelle oberhalb des Pazifischen Ozeans im Norden von Kalifornien. Hier gibt es Hamburger, Dosenbier und Benzin. Hier steckt AUTO BILD das Ladekabel in die Steckdose und tankt den Tesla Roadster für eine exklusive Testfahrt auf. Der silberfarbene Tesla ist unter den grauen Wolken und in dem strömenden Regen kaum zu sehen. Es ist, als wolle die Natur extra für diesen Autotest zeigen, was Klimawandel bedeuten kann. Unser Roadster ist der 20. Prototyp und ganz nah am ersten Serienauto, das am 17. März 2008 in England vom Band rollen wird. Die verlängerte Lotus Elise mit 6831 Lithium-Ionen-Akkus im Rücken lässt den Fahrer auch bei schlimmstem Wetter vor Freude strahlen. Das pure Elektromobil macht vom ersten Augenblick an süchtig.

### **Nur das Surren des Drehstrommotors ist zu hören**

Probleme mit dem Getriebe hatten Tesla fast ein Jahr Verspätung eingebrockt. Unser Testwagen fährt wie die ersten Serienautos nur im zweiten Gang, den ersten verweigert das Getriebe. Von null auf 100 braucht der Roadster nun 5,7 statt 4,2 Sekunden. Dennoch: Ein sanfter Tritt aufs Pedal, und der Fahrer wird in den Sitz gedrückt. Nur das Surren des Drehstrommotors ist zu hören. Der Tesla liegt nicht ganz so bretthart auf der Straße wie noch vor einem Jahr, die solventen und oft prominenten Kunden hätten gern etwas Komfort beim Klimaschutz. Das ESP hält den Roadster auch noch sicher auf dem Asphalt, als auf Straßen beschleunigt wird, die wegen Überflutung kurz vor der Sperrung stehen. Nur die Sicht wird immer schlechter. Die Lüftung funktioniert nicht richtig, die Scheiben beschlagen wie verrückt. Aber gut, der Tesla ist eben ein Roadster und damit per se ein Schönwetterauto. Die Akkus aus japanischer Produktion waren am Start fast voll. Jetzt, rund 100 Kilometer später, steht die Anzeige bei 50 Prozent. Damit würde zwar die versprochene Reichweite von 355 Kilometern zwar nicht erreicht, aber wir sind heute auch nicht gerade stromsparend gefahren.

### **Für die Zukunft sind weitere Tesla-Modelle geplant**

Rund 600 Autos will Tesla 2008 bauen, ab 2009 dann 60 pro Woche. Die US-Crashtestnormen wurden erfüllt. Es kann also losgehen. Und doch wird ständig weiterentwickelt. Mitte des Jahres soll eine verbesserte Version mit neuem Getriebe und wassergekühltem Elektromotor vom Band laufen. Eine Limousine mit Verbrennungsmotor als Reichweitenverlängerer soll 2010 folgen. Später ein elektrisches Citymobil. Wenn das Geld nicht ausgeht. Martin Eberhard, Tesla-Gründer, musste die Firma inzwischen verlassen, immerhin bekommt er eines der ersten Serienmodelle. Vielleicht steigt ja auch ein großer Hersteller ein. Ingenieure der BMW-Forschungsabteilung in Kalifornien jedenfalls waren begeistert von dem Auto. Neue Elektroautos wie den Fisker Karma nehmen die Jungs bei Tesla amerikanisch-cool: Konkurrenz belebe nur das Geschäft.

### **Fazit von AUTO BILD-Redakteur Hauke Schrieber:**

Noch nie bin ich aus einem Auto mit derart gemischten Gefühlen ausgestiegen. Ich war froh, diesen Millionen teuren Prototyp bei Weltuntergangswetter heil nach Hause gebracht zu haben. Und ich war wehmütig, wollte weiter, von Steckdose zu Steckdose. Dieser Roadster macht so viel Spaß, dieses Elektroauto gibt dir ein so gutes Gefühl. Es ist der Beweis: Sportlichkeit und Fahrspaß ohne Motorsound und Benzingeruch? Geht! Abwarten, ob Tesla eine Erfolgsgeschichte wird. Ich kann es nur hoffen.



Ein neuer Weltklima-Verbesserer, der auf den Namen Tesla Roadster hört: AUTO BILD fuhr das knackige Elektromobil in Nord-Kalifornien auf den überfluteten Straßen von San Carlos, ...



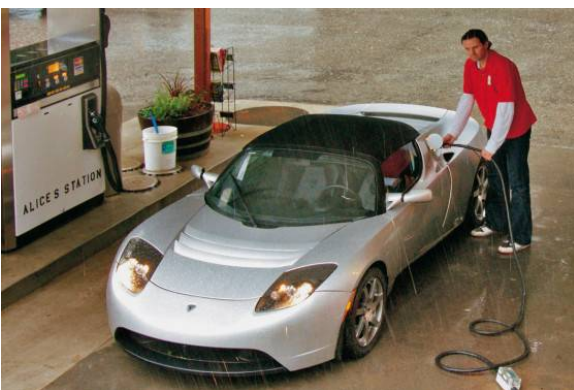
.. wo die Prototypen des Roadsters bereits zum gewohnten Stadtbild gehören. Der Regen, zumindest in diesen Mengen, übrigens nicht wirklich.



Testfahrt unter erschwerten Bedingungen: Selbst bei geschlossenem Dach und mit beschlagenen Scheiben macht der Tesla Spaß. Kein Wunder, ...



... schafft das Auto den Sprint auf Tempo 100 doch in 5,7 Sekunden. Auch bei Nässe hat das ESP den Tesla auch dann noch im Griff, wenn auf Straßen beschleunigt wird, die wegen Überflutung kurz vor der Sperrung stehen.



Zwischenstopp: In Alice's Station lässt AUTO BILD die Benzin-Zapfsäulen rechts liegen, steckt stattdessen ...



... das Kabel in die Steckdose am Tankstellenhäuschen. Während der Ladephase blinkt die Station am Auto blau, ist der Akku voll, leuchtet sie orange.



Selbstbewusste Ansage: "Wir sind die, die das Autofahren verändern werden", meint Tesla-Gründer Martin Eberhard. Sein kleiner Roadster ist zumindest schon mal ein guter Anfang, setzt zur Energieversorgung auf 6831 Lithium-Ionen-Akkus im Heck.



Fast geräuschlos: Wenn der Fahrer das rechte Pedal zu Boden drückt, vernimmt er lediglich das leise Surren des Elektromotors – und wird vom satten Drehmoment nachdrücklich in den Sitz gepresst.



Drehzahlmonster: Erst bei 13.500 Umdrehungen pro Minute kommt der Motor an seine Grenze. Unter dem Tourenzähler mit der üppigen Skala zeigt das gelbe Display den Füllstand der Akkus. Theoretisch sind mit dem Tesla 355 Kilometer drin.



AUTO BILD fuhr den 20. Prototypen, am 17. März 2008 rollt das erste Serienmodell in England vom Band. Rund 600 Autos will Tesla in diesem Jahr noch bauen, ab 2009 dann 60 pro Woche.



Das Fazit von AUTO BILD-Redakteur Hauke Schrieber: "Noch nie bin ich mit derart gemischten Gefühlen aus einem Auto gestiegen. Ich war froh, diesen Millionen teuren Prototypen bei Weltuntergangswetter wieder heil nach Hause gebracht zu haben. Und ich war wehmütig, ..."



... wollte weiter von Steckdose zu Steckdose. Dieser Roadster macht so viel Spaß, dieses Elektroauto gibt dir ein so gutes Gefühl. Es ist der Beweis: Sportlichkeit und Fahrspaß ohne Motorsound und Benzingeruch? Geht!"